

Beft. 30. Juli.

Als Erreichungstag der auf 200 fl. lautenden, mit 10 pCt. d. i. 100 fl. eingezahlten Interimsscheine der Wiener Maschinenfabrik- und Kalfrennerie...

entwidelt hatte; Umsatz d. B. 276,000 Gulb. Zufuhr 130,439 Gulb. Export seit 1. Januar 41,257 Gulb. gegen 39,588 Gulb. d. J. 1868.

Table with columns for location (Weizen, Roggen, Gerste, etc.), quantity, and price. Includes sub-sections for 'Borrath von Brodstoffen' and 'Zufuhren von Brodstoffen'.

Chicago 28910 306763 311676 93114 595 5199; Milwaukee 3454 340630 3001 7619 320 999; Toledo 9212 97610 97052 13162 - 530; Detroit 7431 12444 2035 5161 - -; Cleveland 1750 27150 1450 8700 - -.

In der Mittagsbörse war ungarisches Eisenbahnlehen unanbänglich und fand 4 108 50 Abnehmer. Junge Bahnen ruhig, Ostbahn mit 103 75 begeben. Ungarische Kreditbank mit 109 75, Anglo-Hungarian mit 110, Franco-ungarische mit 79 50, Theresienstädter Industriekreditbank mit 255...

Newyork, 15. Juli. Brodstoffe Bei anhaltend reger Export-Frage haben wir eine abermalige, obwohl nicht bedeutende Abnahme im Preise zu verzeichnen, doch war am Schluss die Haltung eine etwas willigere.

Getrocknete Früchte. Wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, ist das Geschäft in getrockneten Früchten leblos und ohne Interesse. Die Preise für türkische Früchte sind etwas ohne Interesse.

Getreide. Weizen ist, alter bei schwachem Ausgange mit 5 fr. höher, neuer Mance- bis 4 fl. 40 fr. geschlossen. Andere Fruchtgattungen wenig verändert.

Del. Depeschen des „Ang. Lond.“

Prag, 29. Juli. (Original-Depesche.) Eine Gerichtscommission untersuchte das Kloster der Kameliterinnen, fand aber nichts; die Kommission begab sich sodann ins Frauenhaus und pflog mit zwei seit mehreren Jahren dafelbst befindlichen Nonnen Erhebungen.

den Neuen schiedliche Entschliessungen der Kaiserin in den Gebirgsgegenden der Gailthaler Alpen, welche die Kaiserin durch den Kaiser von Österreich befohlen hat.

West, 30. Juli. Effectengeschäft. Der Verkehr war heute sehr schwach, einige Regelmittel genannt derselbe nur in Danen und jüngeren Sparbanken, Kurse nicht wesentlich verändert.

Paris, 29. Juli. Mehlmarkt. Per Juli 58 25, per Juli-August 58 25, per Sept.-Dezember 60 25. Spiritus per Juli 64, per Juli-August 63, per Sept.-Dezember 60.

Ich sah das? sagte er leichthin; welche Laune mich dahin führte, weiß der Himmel. Kam ich noch einmal von da zurück? Nein, so viel ich weiß; denn ich blieb von da an nicht länger am Fenster.

Ich werde das strengste Schmeigen beobachten, Sir; wissen denn die Dienerleute im Schlosse nichts davon? Nein, ich nicht Frau Hill. Als mich das letzte Mal die Wandlust befallen hatte, es war vor ein paar Monaten, hat mich eines der Hausmädchen bemerkt und erkannt.

Guten morgen, Miß Hereford! Der Gruß kam von den Lippen Sir Henry Chandos, als ich am nächsten Tage die Treppe hinaufstieg, wo er mir folgte. Wir beschleunigten Beide unsere Schritte, denn die Frühstückstunde war bereits etwas vorgegriffen.

Das ich dann meinen Weg durch's Fenster nahm, Miß Anna, und mich im Schlafe losgerissen hätte? verlegte er lachend. Nein, für den Augenblick ist nichts zu thun, und es muß der Zukunft überlassen bleiben, wie das Uebel sich befeigen lassen mag.

Ich werde das strengste Schmeigen beobachten, Sir; wissen denn die Dienerleute im Schlosse nichts davon? Nein, ich nicht Frau Hill. Als mich das letzte Mal die Wandlust befallen hatte, es war vor ein paar Monaten, hat mich eines der Hausmädchen bemerkt und erkannt.

Wollte er mich mystifiziren? Ich war in der That etwas ärgerlich darüber. Jung und geübt im Leben, wie ich war, gab ich mir auch durchaus keine Mühe, dies zu verhehlen.

Carl Weisfarther

Wien, 30. Juli, 10 Uhr 35 Min. **Forbörse.** Kreditaktien 311, Napoleonsdor 9.97, Staatsbahn 433, Lombarden 283.—, Anglo-Normian 397 1/2, 1860er Rente 104.40, Franco 188 1/2, 1864er Rente 122.20, Tramway 198, Galizier 255 1/2, Fester, behauptet.

Frankfurt, 29. Juli. Abendbörse. Kreditaktien 298.50, Staatsbahn —, Lombarden 264.75, Galizier —, Fester.

Frankfurt, 29. Juli. 1859 C. Metalliques 67 1/2, National-Anl. 57, Neues Steuerfreies 52 1/2, Amerikaner per 1882 87 1/2, Oesterreichische Kreditaktien 299 1/2, Oesterreichische

Staatsaktien 416 1/2, 1864er Rente 118 1/2, Oesterreichische Bank-Aktien 719, Lombarden 272, Günstig, nachbörslich.

Paris, 29. Juli. Oesterreichische Rente 72.27, 4 1/2 pers. Rente 103.25, Italienische Rente 55.75, Oesterreichische Staatsbahn 367, Kredit Aktien 217, Lombarden 573, Oester. per Tag 337, Oester. auf Zeit 335, Konjols 93 1/2, ungar. Anleihe 217, ungar. Staatsbahn 325, Fester.

Berlin, 29. Juli. Oesterreichische Rente per Juli 66.—, per Juli-August 66.—, per Herbst 67.—, Roggen per Juli 55.—, per Juli-August 53 1/2, per Herbst 52 1/2, Hafer per Juli 32.—, per Juli-August 30, per Herbst 28 1/2, Getreide 40—52, Del per Juli 12, per Herbst 12, Spiritus per Juli 16 1/2, per Herbst 16 1/2. Sehr heiß. Gemittelt.

Gingefendet
„Neue Welt“
 Heute, Freitag, den 30. Juli: 7121
Antoinette A. Kömle.
 Die Regimentsmusik des I. f. 58. Linien-Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn W. Asbóth.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 50 kr.
 Bei ungenügender Witterung in der Halle.
 Verantwortlicher Redakteur: Karl Weisfäher.

Wiener Börsenkurse v. 29. Juli.

A. Allgemeine Staatsschuld.		B. Grundrenten-Obligationen.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Einl. Staatsanl. 1. Okt. 1860 5% 100R	68.60	Böhm. 5% 100R	98.25
Einl. Staatsanl. 1. Okt. 1860 5% 100R	72.80	Galizien 5% 100R	75.10
Einl. Staatsanl. 1. Okt. 1860 5% 100R	98.25	Galizien 5% 100R	75.10
Einl. Staatsanl. 1. Okt. 1860 5% 100R	98.25	Galizien 5% 100R	75.10
Einl. Staatsanl. 1. Okt. 1860 5% 100R	98.25	Galizien 5% 100R	75.10

Wiener Börsenkurse v. 29. Juli.

C. Aktien von Banken.		D. Aktien von Industrie-Unternehmungen.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	378.50	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	378.50
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	118.75	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	118.75
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	120.—	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	120.—
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	298.—	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	298.—

Wiener Börsenkurse v. 29. Juli.

E. Aktien von Industrie-Unternehmungen.		F. Pfandbriefe.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	140.50	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	140.50
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	79.—	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	79.—
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	83.—	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	83.—
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	95.—	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	95.—

Wiener Börsenkurse v. 29. Juli.

G. Wechselkurse.		H. Prioritäts-Obligationen.	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	109.50	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	109.50
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	91.60	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	91.60
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	100.20	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	100.20
Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	95.40	Bank-Aktien 200 R. 5% 100R	95.40

Eigentümer: G. Rothfeld, R. Weisfäher. — Druck von Gebrüder Lechner, Wien, 1868.

höchst peinlich; weshalb und mit welchem Rechte, das hätte ich natürlich selber nicht zu sagen gewußt.

Mr. Chandos, Sie machten einen Spaziergang um Witternast, pläzte ich unbesonnen heraus.

In seinen Zügen lag abermals das größte Erstaunen.

Sie trugen einen breiten Hut und kurzen Mantel, Sir, und schlenberten durch die Allee und verschwanden im Waldchen und endlich hinter dem stillen Hügel.

Er lachte laut auf.

Mrs. Herford, Sie müssen sehr lebhaft geträumt haben, sagte er. Ich besäße gar nicht einmal solch ein bizarres Kostüm, wie Sie mir da leihen, und habe mein Zimmer diese Nacht nicht verlassen.

Ich habe Sie deutlich gesehen, Sir, so deutlich als ich Sie jetzt vor mir sehe! Noch mehr, wozu soll' ich es nicht sagen? Sie sprangen so sonderbar über den Weg und verfielen sich dann wieder hinter die Bäume, als fürchteten Sie, gesehen zu werden.

Was Sie nicht sagen! rief er aus. Aber sein Ton war plötzlich verändert; sein Blick glitt in eigenthümlicher Scheu an mir weg und über seine Züge lag ein sonderbarer Schatten.

Aber eben kam die Hölle herein, und meldete, Milady käme heute nicht zum Frühstück herab, sie sei etwas unwohl. Wir setzten uns daher allein zum Tische, und Sir Henry blieb zerstreut die ganze Frühstückzeit über und nahm ein warmes Interesse an den eingelaufenen Briefen und Zeitungen, in die er sich, plötzlich still und wortlos geworden, vertiefte.

Dam eilte er weg, und als ich ihm später, aus den Zimmern seiner Mutter kommend, im Korridor begegnete und nach deren Befinden fragte, sah er bleich und verfiel mir aus, und antwortete, Milady sei eben nicht sehr unwohl, doch immerhin für ein paar Tage verhindert, ihre Zimmer zu verlassen. Eine sonderbare Bemerkung lag in seiner Antwort, und eine nicht minder bemerkbare Färbung in der Art, wie er für diesen Augenblick von mir, mit der er in letzter Zeit so gern plauderte, loszulassen suchte.

18. Kapitel.
Beschalt?

In den Nachmittagsstunden desselben Tages, nachdem ich mir, so gut es eben gehen wollte, über die „Meyern“ Stunden hinweggeschoben, abwechselnd gelesen, ein wenig leise zwar und in ruhigen Melodien, auf dem meist verlassenen Piano gespielt und mich wieder meinen Gedanken hingewandt, lehnte ich am Fenster des braunen Zimmers, mit dem Rücken der Außenwelt zugewandt, als eine sanfte Hand

plötzlich meine Schulter berührte. Es war Sir Henry, der leichten Trittes über den Rasenplan draußen näher gekommen war, ohne daß ich ihn gehört. Räthsel und hochroth vor Ueberraschung, wandte ich mich nach ihm um.

Ich wollte Sie nicht erschrecken, Mrs. Herford, sagte er mit seiner gewohnten, milden Freundlichkeit. Wollen Sie mir eine kleine Unterredung gönnen, ein Wort im Vertrauen?

Der Ton, in dem er redete, war leise, vorichtig, als fürchte er unbesonnene Gerüchte. In seinem Blick lag etwas wie noch tieferer Ernst, als gewöhnlich. Er setzte sich auf die Fensterbrüstung und fuhr leise fort:

Sie sagten mir diesen Morgen, Mrs. Herford, daß Sie mich gestern Nacht von Ihrem Fenster aus gesehen, wie ich am Waldchen hin und über den Rasenweg gegangen sei, und ich habe es in der ersten Ueberraschung in Abrede gestellt. Ich habe mich eines Besseren besonnen, Mrs. Herford, denn es ist möglich, daß Sie mich zur selben unheimlichen Stunde wiederholt bemerkt, und daher besser, ich gesehe Ihnen offen und frei die ganze Wahrheit. Haben Sie jemals von Sonnambulen gehört?

Ja, verzeihe ich, und hatte ihn betroffen an.

Je nun, Mrs. Anna, ich habe das Unglück, solch ein Nachtwandler zu sein. Der so hochbegabte, liebenswürdige Henry Chandos mit dieser traurigen Krankheit behaftet! war der Gedanke, der durch meinen Sinn schob.

Ich wußte natürlich, wie gewöhnlich, auch diesen Morgen keine Spibe davon, was ich im sonnambulen Zustande getan.

Sie stehen also wirklich im Schlafe auf, verlassen Ihr Zimmer und prome- nieren draußen herum? fragte ich, athemlos vor Erregung.

Sie mögen glauben, daß dies durchaus keine angenehme Gabe ist! Andere, mit ähnlicher Fähigkeit begabte, führen die merkwürdigsten Evolutionen auf Dachgiebeln und Kaminspitzen aus, von denen sie mit tapferer Geduld wieder herabklettern, ohne den geringsten Schaden zu nehmen; ich meines Theils habe indes bisher noch niemals solch' halbbrecherische Kunststücke unternommen. Indes, wer weiß, wozu der Ehrgeiz eines Träumenden sich nicht verleiten lassen mag, fügte er mit melancholischem Rätheln hinzu.

Und weiß Milady darum?

Natürlich! Meine Mutter sah mich gleichfalls diese Nacht; sie konnte nicht schlafen, da sie der Unfall der armen Mrs. Chandos bedauerte und fand an die Vorhänge von ihrem Fenster wegzuziehen und dieselbe ein wenig zu öffnen. Ohne die Befähigung meiner Mutter hätte ich vielleicht Ihren Worten von diesem Morgen noch keinen Glauben gelehnt.

Es schien, als gingen Sie der Seite zu, diese Nacht, wo Milady's Gemüth liegt.